

1 xx



Seit 13 Jahren sitzt die Schwarzacherin Josefa Gappmaier im Rollstuhl. Mit dem BSV hat sie ihre neue Leidenschaft gefunden.



Die 47-jährige Bäuerin und gebürtige Großarlerin Josefa Gapp-

Liebe Oma. Für ihr Leben gern passt Josefa Gappmaier auf ihre Enkel Sebastian (l.) und Christoph auf. Nicht im Bild: Philip, der gerade seinen Mittagsschlaf hält.

Immer auf Achse

Josef Gappmaier genießt trotz Rollstuhl das Leben in vollen Zügen

mair lebt und arbeitet mit ihrem Mann auf einem Bauernhof auf der St. Veiter „Schattseite“. Die Mutter von zwei Töchtern und

zwei Söhnen liebt die Natur, hält sich fast den ganzen Tag im Freien auf. Eines Tages steigt sie auf eine Leiter um Vogelbeeren zu ernten.

Plötzlich verliert sie den Halt, fällt hinunter und ist querschnittsgelähmt. Seit dem Unfall sind 13 Jahre vergangen. Das Leben der mittlerweile 61-jährige hat sich grundlegend geändert, aber ruhiger geworden ist es nicht. Auf die Frage, wie ihr Tagesablauf heute aussieht antwortet sie lachend: „Konn i eh erzähl'n wie mir der Schnabel g'wachsen is? Enkel hiaten, kochen und den Haushalt schupf'n, strick'n tua i gern, spazieren fahr'n... im Sommer schwimmen – im Winter Eisstockschieß'n ... und an Tandemflug hob i g'mocht!“ fügt sie grinsend dazu. Das wollen wir natürlich genauer wissen.



Preise über Preise. Die Pokale, die Josefa Gappmaier seit ihrem Unfall gewonnen hat, gewinnen die meisten nicht im ganzen Leben. Fotos (2): Weißofner

Hoch in der Luft

Eigentlich sei sie bloß für zwei Vereinsmitglieder des Behindertensportvereins eingeschprungen. „Des wollt i schon immer mal machen, do hob ich spontan zu g'sagt“ Von der Brandalm in St. Johann ist sie dann vor den Augen zahlreicher Zuschauer und einem ORF-Kamerateam von „Willkommen Österreich“ Richtung Tal geseelt.

„Danach hob i mir denkt, des mocht i öfter!“ Daraus wurde leider bis heute nichts mehr aber, „Die Schneid bracht i scho no zomm!“ lacht sie beherzt.

Bis in die hintersten Winkel des Pongaus

Mit dem elektrischen Rollstuhl ist sie jedoch nicht nur an die nähere Umgebung von Haus und Hof gebunden. „I fahr sehr gern einkauf'n oder spazieren. Meistens mit Eva Kendler die a im Rollstuhl sitzt.“ Dabei kann es schon vorkommen, dass sie 24 Kilometer mit teilweise starker Steigung bis in den hintersten Winkel von Goldegg fahren, um dort jemanden zu besuchen. Ob sie denn keine Angst vor dem Verkehr hätte? Da grinst Frau Gappmaier: „Andere hab'n oft

mehr Angst um mi als i selber“.

Neue Leidenschaft: Schwimmen

Der Behindertensportverein, dem sie 1992 beigetreten ist, holt sie ein Mal in der Woche zum Turnen ab. Außerdem hat Frau Gappmaier neben ihrer Leidenschaft Eisstockschießen eine Neue entdeckt, das Schwimmen. „Vor meinem Unfall hab i nur zwei Mal schwimmen probiert. I hätt jo gar koa Zeit g'hobt“, fügt sie erklärend hinzu. Heute hält sie den Österreich-Rekord über 50- und 100-Meter, sowohl im Rückenschwimmen, als auch im Freistil. Sie trainiert in Kuchl und Schladming. Über den Sommer privat in Schwarzacher Freibad oder Plankenauer Badeseesee. „Wenn mi wer mitnimmt a gerne im Böldelsee. Sonst fahr i selbst zum Freibad. I frag halt jemand ob er mi ins Wasser hebt“, erklärt sie.

Wie man sieht, hat Frau Gappmaier ihr gewohntes Leben erfolgreich umgestellt. Ob nun als Model beim RollOn-Day oder als Gewinnerin von Eisstock- und Schwimmturnieren, sie macht immer ein gute Figur. Hut ab!

Marietta Weißofner